

# DAS ERSTE URTEIL!

## BAER & CO. SORTIMENT

Telegramm-Adresse: GUTENBERG

Fernsprecher: Hansa 3585

Postscheckamt Frankfurt a. M. Konto Nr. 1748

Bank-Konto:

DEUTSCHE BANK, Filiale Frankfurt a. M.

FRANKFURT a. M., den 13. 5. 22.  
Hochstraße 6

An den Reclam-Verlag

Leipzig

Mit Ihrem Schreiben vom 6. Mai erhielt ich von Ihnen 1 Reclam-Scheckbuch von Mk. 50.— und spreche Ihnen hierdurch für diese Zusendung meinen besten Dank aus. Ihr neues Unternehmen begegnet meinem lebhaftesten Interesse, wenn ich auch, was ich aus ideellen Gründen außerordentlich bedaure, in meinem Sortiment infolge seiner Eigenart Reclams Universal-Bibliothek nicht führen kann. Darum kann auch von keinerlei Beeinflussung durch geschäftlichen Vorteil die Rede sein, wenn ich Ihrem neuen Unternehmen meinen Beifall zolle. Die Reclam-Scheckbücher bedeuten eine Tat in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung. In kultureller Beziehung insofern, als in ganz neuer Form das deutsche Volk, das, Gott sei es gellagt, sich immer mehr materiellem Genußleben hingibt, erneut darauf hingewiesen wird, daß geistige Kost in Deutschland bequem und billig erreichbar ist. Denn es bedeutet Großes, wenn eine Bibliothek der Weltliteratur, wie sie uns noch keine Nation der Welt nachgemacht hat, in dieser Zeit nicht nur billig, sondern auch noch auf bequemem Weg erworben werden kann. Jetzt ist jeder, der mit einem mäßigen Einkommen zu rechnen hat, in der Lage, schon am Anfang des Monats seinen Bücherbedarf in das Budget einzustellen. Mk. 50.— oder noch mehr werden von vornherein reserviert für das Reclam-Scheckbuch, und die Familie ist für einen Monat lang mit Lektüre versorgt, ohne daß diese Geldausgabe immer wieder einzeln verspürt wird, und dabei sind noch durch die Vorzahlung Mk. 5.— erspart.

Gerade durch dieses Verfahren weisen Sie dem Sortimentsbuchhandel den einzig möglichen Weg zu seiner wirtschaftlichen Gesundung, zu der er nie kommen wird durch noch so viele Reden über den Teuerungszuschlag. Die Lösung im Sortimentsbuchhandel muß heißen, Abschaffung des Kredits an das Publikum, und in dieser Richtung bedeuten die Reclam-Scheckbücher einen Anfang. In Ihrem System liegt ein Moment der Erziehung des Publikums zum Bareinkauf seines literarischen Bedarfs. Es ist mein dringender Wunsch, daß dieser Gedanke von anderer Seite aufgegriffen wird. Gewiß werden sich da Schwierigkeiten in den Weg stellen, aber sollten die Sortimenter nicht auch einmal den Versuch machen, durch ihre Organisationen nach dieser Seite hin zu wirken? Es ist leicht rechnerisch zu erweisen, daß die Aufhebung des Kundenkredits im Sortimentsbuchhandel viel größeren Vorteil bringt, als die Erhebung irgendeines noch so großen Sortimentssteuerzuschlags. Also auch von diesem wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus sind die Reclam-Scheckbücher mit Freude zu begrüßen, jedenfalls leisten sie dadurch auch in kultureller Beziehung mehr für unser Volk, als alle parteipolitischen Rednerkurse und Diskussionsabende von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, die nur Zwietracht säen, während die Forderung des Tages heißt: Einigkeit macht stark.

Ich stelle Ihnen anheim, diese Zeilen unter Wahrung der Grundgedanken, je nach Ihrem Belieben redaktionell zu ändern und für Ihren Zweck auch mit einer Namensnennung zu verwerten und habe nur die eine Bitte, mir gegebenenfalls einen Abdruck einzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung

Hermann Helbing (i. Fa. Baer & Co. Sortiment)